



Albert Blecha ist nicht nur um die Sicherheit seiner Mitarbeiter bemüht: „Es gehört etwas Wirksames gemacht!“

FOTO: FEIGL

„Angst vor Todesfalle“

VERKEHRSVERHANDLUNG / Gefährliche Kreuzung des Triftweges mit der B17 wird von Experten unter die Lupe genommen.

VON CHRISTIAN FEIGL

NEUNKIRCHEN / Es kommt wieder Bewegung in den Plan, die gefährliche Kreuzung des Triftweges mit der vierspurigen B17 zu entschärfen.

Wie berichtet hatte sich der Unternehmer Albert Blecha nach dem jüngsten Unfall lautstark für eine Korrektur des Kreuzungsbereiches stark gemacht. Er hätte am liebsten einen Kreisverkehr zur Entschär-

fung der Situation.

Nun hat, wie angekündigt, die Bezirkshauptmannschaft einen Termin für eine erste Verkehrsverhandlung angesetzt. Die wird am kommenden Mittwoch, 8 Uhr, stattfinden.

„Verkehrszählungen sind nicht aussagekräftig!“

Blecha hofft, dass dabei nicht nur auf Praxis, sondern auch auf Theorie gesetzt wird. Denn er hat eine Befürchtung, was Ver-

kehrszählungen betrifft: „Ein Ergebnis ist überhaupt nicht aussagekräftig, da viele Mitarbeiter von meiner Firma die gefährliche Kreuzung bereits aus Angst vor Unfällen umfahren und gar nicht erst versuchen, die B17 zu überqueren!“

Mit dabei sein werden Experten der Straßenbauabteilung des Landes, der Stadt- sowie Bezirkspolizei, der Straßenmeisterei, der Stadt und des Kuratoriums für Verkehrssicherheit.